



Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur

Die Bundesregierung führt mit den Partnerländern Brasilien, China, Indien und Mexiko bilaterale fachpolitische Dialoge zur Angleichung regulatoriver und technischer Handelsbedingungen. Im Fokus stehen dabei unter anderem Normen und Standards, unterschiedliche Prüf- und Zertifizierungsanforderungen sowie staatliche Produktsicherheitskontrollen.

Das Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur (GPQI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) bringt dazu Entscheidungsträger der zuständigen Ministerien und Behörden mit Experten aus Verbänden, Kammern, Fachinstitutionen und Unternehmen zusammen. Die gemeinsam beschlossenen Maßnahmen dienen dem Ausbau einer abgestimmten Qualitätsinfrastruktur als Grundlage für fairen, effizienten und sicheren Handel.

Zudem bildet die Qualitätsinfrastruktur eine wichtige Grundlage für technische Innovation und Entwicklung. Die Digitalisierung der Wirtschaft, der Onlinehandel, Industrie 4.0, Elektromobilität und Künstliche Intelligenz sind nur einige der Zukunftsthemen, deren regulatorische Ausgestaltung im Projekt begleitet werden.



Durchgeführt von:

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

GLOBALPROJEKT Qualitätsinfrastruktur

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) konzipiert und implementiert das Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur fachpolitische Dialoge mit ausgewählten Ländern. In bilateralen Dialogpartnerschaften werden unter Beteiligung von Fachbehörden, Unternehmen, Verbänden und wissenschaftlichen Institutionen Kooperationsthemen in den verschiedenen Bereichen der Qualitätsinfrastruktur identifiziert und gemeinsam bearbeitet. Diese fördern den Abbau bestehender technischer Handelshemmnisse, den Marktzugang und faire Handelsbedingungen und tragen dazu bei, die Sicherheit und Qualität gehandelter Produkte zu verbessern. Der stetige und langfristig angelegte Austausch zu technischen und regulatorischen Fragestellungen dient darüber hinaus der Vermeidung neuer Handelsbarrieren für innovative Technologien und Produkte.

Eine gut funktionierende Qualitätsinfrastruktur ist wesentlich für das Funktionieren der Wirtschaft in einem Land. Sie ist eine wesentliche Grundlage für Produktinnovation, Technologietransfer und Chancengleichheit am Markt und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umwelt-, Gesundheits- und Verbraucherschutz. Eine funktionierende QI stellt sicher, dass die Produkte auf dem Markt sowohl die Qualitätserwartungen der Benutzer als auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

QI ist auch ein wesentliches Element der internationalen Handelserleichterung. Nur durch einheitliche und international anerkannte Produkthanforderungen und Konformitätsbewertungsverfahren ist es möglich, Produkte grenzüberschreitend zu verkaufen und die Kompatibilität von Produkten und Dienstleistungen sicherzustellen. Um den grenzüberschreitenden Warenaustausch zu fördern und technische Handelshemmnisse überwinden zu können, ist die internationale Abstimmung nationaler Qualitätsinfrastrukturen unverzichtbar.

Normung

Normen beschreiben Produkte, Dienstleistungen, Technologien oder Prozesse. Sie legen Kompatibilitäts-, Qualitäts- und Sicherheitskriterien zur Vereinheitlichung von materiellen und immateriellen Gegenständen zum Nutzen der Allgemeinheit fest. Entwickelt werden Normen in anerkannten Normungsorganisationen, unter Beteiligung der relevanten Akteure. Die Anwendung von Normen ist grundsätzlich freiwillig. Normen sind jedoch bindend, wenn sie Gegenstand von Verträgen sind oder wenn der Gesetzgeber ihre Einhaltung vorschreibt.

Konformitätsbewertung

Eine Konformitätsbewertung ist die Prüfung und Bescheinigung der Erfüllung bestimmter Anforderungen, die gesetzlich, vertraglich oder anderweitig festgelegt sind. Konformitätsbewertungen umfassen Tätigkeiten wie das Kalibrieren, Zertifizieren, Inspizieren und Prüfen von Produkten, Dienstleistungen, Prozessen, Systemen und Personen. Die Durchführung einer Konformitätsbewertung kann gesetzlich vorgeschrieben, vertraglich vereinbart oder freiwillig sein.

Akkreditierung

Eine Akkreditierung ist die Bestätigung von unabhängiger dritter Seite, dass eine Konformitätsbewertungsstelle die Kompetenz zur Durchführung bestimmter Konformitätsbewertungstätigkeiten besitzt. Wenn

Konformitätsbewertungen in sensiblen Bereichen wie z. B. Gesundheitsschutz stattfinden, kann eine Akkreditierung der entsprechenden Konformitätsstelle durch den Gesetzgeber gefordert werden. Viele Konformitätsstellen lassen sich jedoch auch freiwillig akkreditieren, um ihre Kompetenz zu unterstreichen und das Vertrauen in ihre Arbeit zu stärken.

Mess- und Prüfwesen

Messungen und Prüfungen sind ein wesentliches Element der Qualitätssicherung und Grundlage von Konformitätsbewertungen. Das Messwesen stellt die Richtigkeit von Messergebnissen durch den Vergleich mit den nationalen Normalen sicher und kalibriert so Messgeräte und -verfahren, damit diese den Anforderungen der Wirtschaft gerecht werden. Darüber hinaus legt das gesetzliche Messwesen die amtlichen Anforderungen an Maßeinheiten, Messmethoden und Messgeräte für all jene Bereiche fest, in denen der Staat eine besondere Schutzfunktion für seine Bürger wahrnimmt.

Marktüberwachung

Die Marktüberwachung garantiert die Kontrolle und Überwachung der auf dem Markt bereitgestellten Produkte im Hinblick auf die Einhaltung der bestehenden Rechtsvorschriften. Sie unterrichtet die Öffentlichkeit über gefährliche Produkte und leitet im Falle eines Verstoßes gegen die Vorschriften entsprechende Massnahmen zu Herstellung der Konformität ein.

Kontakt: info@gpqi.org

Herausgegeben von:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn and Eschborn

Potsdamer Platz 10
10785 Berlin
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@gpqi.org
I www.gpqi.org

Programm:
Globalprojekt Qualitätsinfrastruktur

Verantwortlich:
Jens Heine, Berlin
T +49 (30) 338 424-889
F +49 (30) 338 424-22889

Layout:
Iris Christmann (cmuk), Wiesbaden

Fotonachweise
© fotolia / diegograndi

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.
Berlin, 2019

Im Auftrag des



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie